

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Pflege der Künste und Wissenschaften.

Die schönen Künste und Wissenschaften sind der Ausfluß des erhabenen geistigen Strebens und Schaffens einer gereisten, politisch selbständigen und wohlhabenden Nation. Bei den Slovenen ist das Streben zu constatieren.

Musik.

Der Kunstsinn äußert sich im Volksgesange, der namentlich von der weiblichen Bevölkerung im hohen Grade gepflegt wird. Der Werth der Leistungen in dieser Richtung ist dort erkenntlich, wo eine gewisse Concurrenz nach Nationalitäten eintritt. Dies ist z. B. der Fall bei Wallfahrten, so namentlich beim sogenannten Lichteln am Abende des 14. August in Maria-Zell in Obersteier, wo die Nationen mehrfach vertreten sind und der slovenische Gesang nach dem Urtheile kundiger Hörer, wie des gewöhnlichen Mannes bisher stets den ersten Rang eingenommen hat. Die Motive des stets in neuen Formen emporsprühenden Volksgesanges sind von Tondichtern vielfach ausgenützt worden. Von besonderer Wirkung ist der Zusammenklang von Prim- und Secondstimmen, wodurch heimkehrende Arbeiterinnen an herbstlichen Abenden Thal und Flur weithin bezaubern. In Gegenden, wo